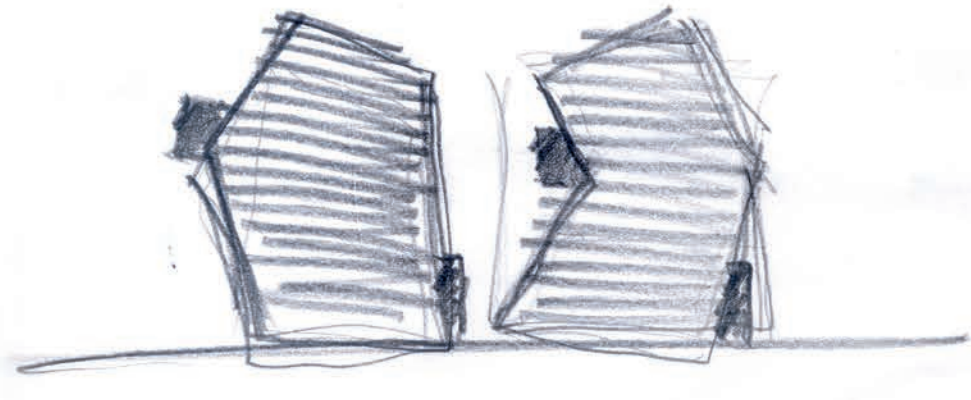


4. Rosenheimer Holzbaupreis 2016_Fred und Ginger



Erste Entwurfsskizze

Fred und Ginger

sind 2 kleine Holzhäuser die sich jeweils über 3 Etagen erstrecken. Trotz der sehr kleinen Grundfläche bieten sie eine Menge Platz.

Sie sind als **skulpturales** Ensemble entwickelt, beide reagieren aufeinander und auf ihre Umgebung. Ginger reagiert mit ihrer Form auf die vor ihr stehende Birke. Um die Wurzeln nicht zu gefährden und dennoch zu ermöglichen, dass die Terrasse im 2.Og und die gesamte Südfassade dem Baum nahekommen kippt die Fassade in den Baum. Die Bewohner leben mit dem Baum und in dem Baum.

Fred reagiert mit seiner Südseite auf Ginger. Beide gegenüberliegenden Seiten klappen voneinander weg und erlauben den Bewohnern des dahinterliegenden Hauses einen gerahmten Ausblick und eine Besonnung von Südwesten.

Beide Gebäude verzahnen sich mit ihren organischen Körpern mit der **Natur**, der Erde, dem Baum und dem Himmel. Sie werden Teil ihrer Umgebung obwohl sie sehr selbstbewusst ihre eigenwillige Form haben. Es ist nicht eine typische architektonische Form sondern eigenwillig wie ein Stück Natur. Zwei skulpturale Baukörper, die wie Monolithen auf der Erde sitzen und zu versinken scheinen, wie grosse Steine oder Bäume. Die Holzschalung unterstreicht diesen **Charakter**, die Fassade mit ihren bewusst unregelmässigen Stössen hat ein Erscheinungsbild, das nicht glatt und langweilig ist, sondern dem Auge Halt bietet und lebendig wirkt.

Beide Häuser weisen eine Analogie zu Baumhäusern auf, sie sind auf einer sehr kleinen Grundfläche von 6m x 9m errichtet, kragen nach oben hin aus, wie ein Baum mit seiner Krone und sind mit 3 Etagen relativ hoch.



Ginger und Fred



Fred von der Eingangsseite



Fred und Ginger von der Straße



Ginger von Südosten



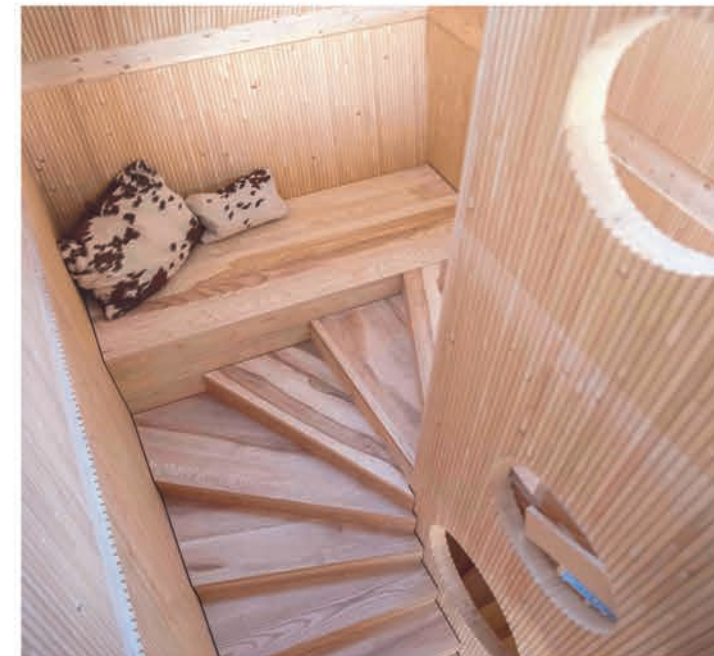
Ginger von Südosten



Terrasse und Garten_Ginger



Luftraum zum EG_Ginger



Treppe



Terrasse und Birke_Ginger



Dachzimmer mit Treppe_Ginger